

Wahl des Berufsfeld-Ergänzungskurses

Liebe Schülerinnen und Schüler

Für das dritte Schuljahr wählen alle Schülerinnen und Schüler der FMS einen Berufsfeld-Ergänzungskurs. Dieser wird mit zwei Wochenlektionen geführt (Ausnahme Instrumentalunterricht: eine Wochenlektion) und wirkt sich, verrechnet mit den übrigen Berufsfeldfächern, auf die Vornote im Berufsfeld aus. Über die Inhalte der verschiedenen Kurse können Sie sich auf den folgenden Seiten informieren.

Wahlregeln:

- Für die Wahl von Instrument, Gyband und Chor muss das entsprechende Freifach in der 1. und 2. Klasse bereits besucht worden sein.
- Bildnerisches Gestalten, Musik sowie Pädagogik und Psychologie dürfen nur gewählt werden, falls diese nicht bereits Berufsfeldfach sind.

Wahlprozedere:

1. Loggen Sie sich mit Ihren persönlichen Daten ins schulNetz ein. Das Anmeldeportal ist offen vom **Mittwoch, 23. Januar 2019, 8:00 Uhr bis zum Dienstag, 29. Januar 2019, 10:40 Uhr.**
2. Klicken Sie oben auf den Reiter «eSchool». Anschliessend klicken Sie links in der Navigationsleiste auf «Anmeldemaske» und folgen den Anweisungen in den grün umrahmten Feldern.
3. Wählen Sie im Drop-Down-Menü (unter «Neue Angebote wählen») zuerst den Kurs aus, den Sie in erster Priorität besuchen wollen und bestätigen diesen durch Drücken der Taste «hinzufügen». Erst dann ist die Wahl gespeichert.
4. Wählen Sie anschliessend im Drop-Down-Menü Kurse aus, welche Sie in zweiter respektive dritter Priorität besuchen wollen und bestätigen diese jeweils durch Drücken der Taste «hinzufügen».
5. Schliessen Sie die Anmeldung ab und drucken das Formular aus.
6. Geben Sie das unterschriebene Formular bitte **bis Dienstag, 29. Januar 2019 um 10:40 Uhr** via Klassenvertretung klassenweise und alphabetisch geordnet auf dem Sekretariat ab.

Ausnahmen und Sonderfälle:

- Wenn Sie in erster Priorität Instrument, Gyband oder Chor wählen, dürfen Sie **keine** Kurse in 2. resp. 3. Priorität wählen. Sie können die Anmeldung nach Punkt 3 (siehe oben) abschliessen und das Formular ausdrucken.
- Wenn Sie in erster Priorität Instrument wählen, so müssen Sie auf dem Formular unter «Bemerkungen» das Instrument und die Lehrperson vermerken.

Bildnerisches Gestalten

Techniken

Die Techniken der ersten beiden Unterrichtsjahre werden vertieft.

Zusätzliche Techniken wie

z.B. Schabkarton, Mischtechnik und Ölmalerei können eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert, sich auf neue, ihnen noch unbekannte Techniken einzulassen.

Themenbereiche

Die Themen der ersten zwei Jahre werden vertieft. Die Arbeitseinheiten werden komplexer und facettenreicher. Die Schüler und Schülerinnen nähern sich einem Thema von verschiedenen Seiten und suchen individuelle gestalterische Formulierungen. Die selbständige und vertiefte Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen wird angestrebt.

Chor

Damit Chor als Berufsfeld-Ergänzungskurs angerechnet werden kann, muss das entsprechende Fach in den ersten zwei Jahren als Freifach belegt worden sein.

1. Leitideen

Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als Teil einer grösseren musizierenden Gruppe. Das klangliche Resultat des gesamten Chores und das emotionale Eingebundensein stehen im Vordergrund. Sie haben die Gelegenheit, ein grosses Werk von Grund auf zu erarbeiten und im Konzert vor Publikum aufzuführen.

2. Kompetenzen und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich in einen grossen Klangkörper einordnen und sich in einem mehrstimmigen Gefüge behaupten;
- sind fähig, sich als Teil für das Ganze zu engagieren;
- können sich auf Probe- und Konzertsituationen einstellen.

3. Lerninhalte

- Weiterentwicklung der eigenen Stimme
- Erarbeiten von Chorwerken aus verschiedenen Stilrichtungen, Kulturen und Epochen, mit und ohne Begleitung
- Musikalische, stimmtechnische und klangliche Erarbeitung von Chorwerken vom Anfang bis zur Konzertreife
- Konzerte aufführen

GYM-Band

Damit GYM-Band als Berufsfeld-Ergänzungskurs angerechnet werden kann, muss das entsprechende Fach in den ersten zwei Jahren als Freifach belegt worden sein

Instrument

Damit Instrument als Berufsfeld-Ergänzungskurs angerechnet werden kann, muss das entsprechende Fach in den ersten zwei Jahren als Freifach belegt worden sein. Wer das Instrument als Berufsfeld-Ergänzungskurs wählt, kann es im Prüfungsfach Musik bei der Abschlussprüfung integrieren (§9 der Prüfungsverordnung).

1. Leitideen

Das Beherrschen eines Instrumentes / der Stimme fördert zentrale Fähigkeiten wie Beharrungsvermögen, Intuition, Kreativität und Selbstsicherheit und ist von eminenter Bedeutung u. a. für zukünftige Primarlehrpersonen und Kindergärtnerinnen und Kindergärtner.

Der Instrumental- oder Gesangsunterricht ist die instrumental-musikalische Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule und kann auf die Fachhochschule für Musik vorbereiten.

2. Kompetenzen und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler

- erreichen mit ihrem Instrument / mit ihrer Stimme ein angemessenes Niveau;
- können theoretische Grundlagen praktisch umsetzen;
- lernen Genauigkeit und Sorgfalt;
- können das Instrument / die Stimme als Ausdrucksmittel der eigenen Persönlichkeit einsetzen und entwickeln Konzentration und Ausdauer;
- gewinnen Selbstsicherheit durch regelmässiges Auftreten und Vorspielen;
- entwickeln soziale Kompetenz durch das instrumentale Zusammenspiel (Musizieren im Ensemble).

3. Lerninhalte

- Individuelle Erarbeitung
- Förderung der technischen Handhabung des Instruments / der Stimme
- Verstehen und Umsetzen der musikalischen Notation
- Erarbeiten grundsätzlich wertvoller Musik in individuell angemessenem Schwierigkeitsgrad
- Erlernen verschiedener Übetchniken und Lernstrategien
- Präsentation des Könnens vor Publikum
- Liedbegleitung (Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule)

Gesprächsführung

1. Leitideen

Der Unterricht vermittelt Grundlagenwissen, um unterschiedliche Gesprächssituationen zu bewältigen. Kommunikationspsychologie und Gesprächsführungsmodelle befähigen die Jugendlichen, unterschiedliche Gesprächsanlässe zu beobachten, zu analysieren und zu steuern. Atem- und Sprechtechniken ermöglichen eine Optimierung der eigenen Stimmfunktion.

Für angehende Lehrpersonen sowie auch in anderen sozialen Berufsfeldern sind bewusstes Sprechen, eine gut geführte Stimme, sicheres Auftreten und eine sichere Gesprächsführung unerlässlich und Selbstwert stärkend.

2. Kompetenzen und Fähigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- vermehrt auf ihr Gesprächsverhalten im Alltag zu achten und dieses zu reflektieren;
- ihren Körper bewusster wahrzunehmen, insbesondere die Haltung, die Atmung und die Stimmfunktion;
- ihre persönliche Stimme kennen und auf spielerische Weise optimal zu nutzen;
- das Rollenverhalten in verschiedenen Gesprächsanlässen (Bewerbungssituationen, schwierige Gespräche im Berufsleben und im Alltag, Umgang mit Missverständnissen und Konflikten, Diskussionsleitungen, Präsentationen) kennen, durchzuführen und zu analysieren;
- kompetenter aufzutreten und eine Feedbackkultur zu entwickeln.

3. Lerninhalte

- verschiedene Kommunikationsmodelle
- Zusammenhänge zwischen Haltung, Tonus, Atmung- und Stimmfunktion
- Anatomie, Physiologie und Pathologie des Stimmapparates
- Phonetik und stimmliche Textgestaltung (Prosodie, Ausdruck)
- nonverbale Kommunikation
- Konflikt- und Verhandlungsgespräche
- geschlechtsspezifische und interkulturelle Kommunikation

Hauswirtschaft

1. Leitideen

Haushalten ist ein wichtiger Teil der autonomen und elementaren Alltagsgestaltung, es ist an wesentliche Bedürfnisse des Menschen geknüpft: ernähren, bekleiden, wohnen, leben in der Gemeinschaft, Gesundheit. Wesen, Bedeutung und gesellschaftspolitischer Zusammenhang der Haus- und Familienarbeit werden zusammen mit entsprechenden Arbeitstechniken und dem spezifischen Wissen über Konsum thematisiert. Kooperationsfähigkeit sowie Arbeits- und Organisationskompetenzen werden anwendungs- und teambezogen aufgebaut und sind somit entscheidende Voraussetzung, um im privaten und beruflichen Bereich erfolgreich zu bestehen. Haus-, Familien- und Erwerbsarbeit sind als wesentlicher Teil des Humankapitals eng verbunden.

2. Kompetenzen und Fertigkeiten

Gesundheit, Gesellschaft, Kultur:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundlagen einer ausgewogenen, natürlichen Ernährung und deren Einfluss auf Gesundheit, Wohlbefinden und körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erkennen;
- präventive Massnahmen und die Vernetzung verschiedener Aspekte der Ernährung nennen;
- Mahlzeiten planen und nährstoff- und vitaminschonend zubereiten;
- soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Haushalt- und Familienarbeit auf Gesellschaft und Kultur verstehen.

Haushaltmanagement:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ökonomische, ökologische und soziale Entscheidungsgrundlagen für den verantwortungsbewussten Einkauf nennen;
- soziale Aspekte des Haushaltens und wirtschaftliche Zusammenhänge aufzeigen;
- gesundheitsschonende und effiziente Arbeitstechniken anwenden und den sinnvollen Einsatz von Geräten nutzen;
- Tischkultur und Gastfreundschaft pflegen.

3. Lerninhalte

Gesundheit, Gesellschaft, Kultur

Ernährung (Praxis/Theorie):

- Nährstoffe und ihre Funktion im Körper
- Ernährung/Verdauung
- Grundtechniken der Nahrungszubereitung
- Arbeitsplanung, Arbeitsorganisation
- Ernährungsplanung, Ernährungsgestaltung
- Nahrungsmittelhygiene

Präventionsmassnahmen und Risikofaktoren in der Ernährung:

- Zusatzstoffe in Lebensmitteln
- Functional Food
- Convenience Food

Lebensmittelkenntnisse, soziokulturelle Aspekte der Ernährung (Praxis/Theorie):

- Lebensmittelangebot, -produktion und -qualität
- Konsumenten- und Konsumentinnenschulung
- Essen und Trinken in anderen Kulturen, Gastfreundschaft

Psychologisch-gesellschaftliche Hintergründe der Ernährung:

- Essverhalten/Esstörungen
- Verschiedene Ernährungsformen: Analyse und Empfehlungen

Haushaltmanagement

Soziologie des Haushalts und der Familie

- Verknüpfung, Abhängigkeit und Wechselwirkung von Familien-, Haus- und Erwerbsarbeit
- Rollenverständnis
- Sozialpolitische, volkswirtschaftliche, ökologische Werte der Haushaltstätigkeit
- Brauchtum, Feste, Beziehungspflege

Ökologische, ökonomische und technische Sachverhalte in der Haushaltführung

- Ökologische Zusammenhänge, Kreislaufdenken
- Ergonomie, Arbeitsphysiologie
- Planung, Organisation von privater Alltagsarbeit

Interkulturalität

1. Leitideen

Die heutige Dynamik in Globalisierungsprozessen und der Pluralisierung von Werten und Normen macht das Nachdenken über Interkulturalität und das bewusste Erfahren und Erleben des Ich und des Anderen dringend notwendig. Zunehmend sind wir gefordert, unsere Einstellungen und Handlungen zu Begriffen wie Völkerverständigung, Menschenrechte, Solidarität, Verantwortung, Demokratie sowie den ethischen Grundsatz der Humanität zu überdenken und zu schulen. Dabei sind alle (Schul-)Fächer mitgefordert, da diese Grundsätze und Prinzipien nicht alleine in einem Fach entwickelt werden können.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein Sensorium entwickeln für soziokulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede in und zwischen sozialen Systemen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich als Person in der Gesellschaft situieren können, über sich selber reflektieren, um mit „Fremden“ adäquat interagieren zu können. Die Auseinandersetzung trägt dazu bei, kulturell bedingten Missverständnissen und Konflikten sowie Diskriminierung und Rassismus vorzubeugen und eine konstruktive Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher soziokultureller Herkunft zu ermöglichen. Dabei wird vermehrt auch die Gemeinsamkeit, dass wir alle Menschen sind, wieder ins Zentrum gerückt.

2. Kompetenzen und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig

- sich ihrer jeweiligen eigenen kulturellen Sozialisation und der Lebenszusammenhänge bewusst zu werden;
- -Kenntnisse über andere Kulturen zu erwerben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kulturen aufzuzeigen und aktuelle Ereignisse kritisch in einen sachlichen Kontext zu stellen;
- Neugier, Offenheit und Verständnis für andere kulturelle Prägungen zu entwickeln;
- anderen kulturellen Lebensformen und -orientierungen zu begegnen, sich mit ihnen auseinander zu setzen;
- Vorurteile gegenüber Fremden und Fremdem wahrzunehmen und sich ernsthaft damit auseinander zu setzen;
- das Anderssein der anderen zu respektieren;
- den eigenen Standpunkt zu reflektieren, ihn kritisch zu prüfen und Verständnis für andere Standpunkte zu entwickeln;
- einen Konsens über gemeinsame Grundlagen für das Zusammenleben in einer Gesellschaft beziehungsweise in einem Staat zu finden;
- Konflikte, die aufgrund unterschiedlicher ethnischer, kultureller und religiöser Zugehörigkeit entstehen, friedlich auszutragen und sie durch gemeinsam vereinbarte Regeln beizulegen.

3. Lerninhalte

Begegnungen mit Menschen der eigenen Kultur und fremder Kulturen sind wichtiger Teil des Kurses. Durch Kontakte zu Personen aus den zukünftigen Berufsfeldern der Schülerinnen und Schüler wird die nötige praktische und lebensnahe Erfahrung ermöglicht. Soweit möglich sollen innerhalb der Klassen bestehende Kulturen zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht werden. Die Frage der Geschlechterrolle spielt eine wichtige Rolle und kann an verschiedenen Lerninhalten aufgezeigt werden.

Kultur und Kulturen:

- Definition des Kulturbegriffs und kritische Hinterfragung der Perspektive
- Soziokulturelle Vielfalt in der Schweiz
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausgewählter Kulturen und ihre gegenseitige Beeinflussung, Kulturimperialismus

Globale Hintergründe und Zusammenhänge von Migration:

- Hintergründe und Folgen naturräumlicher, wirtschaftlicher, sozialer und demographischer Ungleichheiten
- Ursachen und Wirkungen von Migrationsbewegungen in Gegenwart und Vergangenheit

Ich und die anderen:

- Entstehung und Bedeutung von Vorurteilen
- Ursachen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Möglichkeiten des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten in multikulturellen Gesellschaften: Formen der Integration, Akkulturations-Stress im Ankunftsland (= "Kulturschock")
- Konflikte austragen und eine Streitkultur entwickeln
- Die Rolle der Sprache

Folgende Themen sollen mit den Fächern Geschichte und Geographie koordiniert werden:

- Soziokulturelle Vielfalt der Schweiz
- Globale Hintergründe und Zusammenhänge von Migration
- Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Formen des Zusammenlebens

Musik

Singen und Musizieren:

- Stimmbildung
- Erweiterung des Liedrepertoires
- Blattsingübungen
- melodische und rhythmische Improvisationen
- öffnen von anderen Klangwelten (z. B. Pentatonik)

Gehörbildung und Musiklehre:

- festigen der rhythmischen und melodischen Fähigkeiten
- selbständiges Erarbeiten von Liedern
- selbständiges Erarbeiten von Rhythmen
- erfassen von Akkorden im Notentext.
- singen und notieren von Akkorden und ihre Anwendung in Kadenzten und Liedbegleitungen
- eigene Melodien und Begleitungen entwerfen

Werkbetrachtung, Formen und Musikgeschichte:

- vertiefte Werkbetrachtung: mehrere Werke pro Semester

Laborarbeit

Der Kurs bietet die Möglichkeit, im Labor vermehrt selbständig zu arbeiten und weitere Labortechniken zu erlernen. Ausgehend von ersten Laborerfahrungen in den Stammfächern Biologie, Chemie, und Physik ist er besonders für Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsfeld Gesundheit gedacht, die später im Bereich der Naturwissenschaften (z.B. Studium Life Sciences, Chemie oder Biomedizinische Analytik) arbeiten wollen. Nach Rücksprache mit der Schulleitung ist dieser Kurs auch für Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsfeld Pädagogik offen.

Beispielhaft eine Auswahl von Themen, die im Labor bearbeitet werden können:

- Herstellung und anschliessende Untersuchung von Wein
- Kreation eines eigenen Duftstoffes
- Werkzeuge im Körper – Untersuchung der Wirkungsweise eines Enzyms
- Kunststoffe im Haushalt: wie sind sie aufgebaut, wie lassen sie sich entsorgen?
- Wie sinnvoll ist ein antibakterielles Geschirrspülmittel? Synthese einer antimikrobiell wirkenden Substanz und Untersuchung ihrer Wirksamkeit
- Steriles Arbeiten mit lebenden Organismen (Bakterien)
- Auf den Spuren des bakteriellen Gencodes: DNA-Isolierung von Bakterien

Im zweiten Teil des Kurses ist geplant, Forschungs- oder Industrie-Labors zu besuchen, um dort Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit zu bekommen.

Je nach Anmeldezahl wird dieser Kurs an einer anderen FMS des Kantons Basel-Landschaft durchgeführt.

Psychologie

Lehre vom Erleben & Verhalten



1 jähriger Berufsfeld-Ergänzungskurs

Pädagogik

Wissenschaft der Erziehung



- Wie funktioniert unsere Wahrnehmung? Welche „Fehler“ machen wir beim Wahrnehmen und was bewirken diese Fehler bei den anderen?
- Warum verhalten wir uns nicht immer so, wie wir wollen oder sollen?
- Wie verhält sich der Mensch im sozialen Kontext?
- Was versteht man unter Erziehung und was bedeutet der Satz „kompetente Eltern haben kompetente Kinder“?
- Welches sind die Gründe für eine gestörte Kommunikation und wie kommuniziert man erfolgreich?
- Welche Rolle spielen unsere Gefühle im täglichen Leben für uns, für unseren Lebenserfolg und für die Anderen? Und was bedeutet „emotionale Intelligenz“?
- Wie erklärt man sich ein Panik- oder eine Zwangsstörung und welche Therapien gibt es dagegen?
- etc...



Im einjährigen Kurs behandeln wir eine Auswahl an interessanten Themen und betrachten oben genannte Fragen auf differenzierte Art und Weise.

Sie eignen sich Fachwissen an, welches Sie dazu befähigt, mehr zu wissen und besser zu argumentieren, als Amateurpsychologinnen und -pädagogen dies tun.

Sie sollen menschliches Erleben und Verhalten, aber auch erzieherisches Denken und Handeln besser verstehen und es neugierig, aber auch kritisch hinterfragen können. Spannende Rückschlüsse und Querverbindungen zum eigenen Leben eröffnen uns einen neuen Blick auf unseren

Alltag und auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen.

Psychologie und Pädagogik sind praxisnahe Fächer - sind doch wir Menschen das eigentliche Forschungsobjekt der beiden Fächer!

Methoden: Diskussionen, Lektüre, Übungen, Filmsequenzen, Gruppenarbeiten, evtl. Exkursion.

Textiles Gestalten

1. Leitideen

Im Fach Textiles Gestalten werden die persönlichen und kreativen Fähigkeiten gefördert, Textilien wahrzunehmen und gestalterisch mit ihnen umzugehen. Textilien vermitteln Botschaften, sie verdeutlichen Denkweisen der Vergangenheit und der Gegenwart. Durch das Begreifen und Erfahren unterschiedlicher Materialien werden feinmotorische, sinnliche und taktile Begabungen unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu kritischem und verantwortungsvollem Konsum- und Umweltverhalten geführt werden.

2. Kompetenzen und Fertigkeiten

Förderung der Selbstkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Organisationsfähigkeit und Flexibilität aufbauen;
- kreative und experimentelle Prozesse erleben und selber gestalten;
- eine Arbeit nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ausführen.

Förderung der Sozialkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Team arbeiten, Teamfähigkeit üben;
- den Wert und die Bedeutung des Handwerks erkennen.

Förderung der Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- textile Techniken und Verfahren erproben, planen und zweck- und funktionsgerecht ausführen;
- mit Materialien, Werkzeug und Geräten sachgerecht und umweltbewusst umgehen;
- sich mit gestalterischen Möglichkeiten individuell ausdrücken und ein ästhetisches Empfinden aufbauen;
- Qualitätsunterschiede erkennen und individuelle Qualitätsansprüche entwickeln;
- das eigene Konsumverhalten überdenken.

3. Lerninhalte

- Flächen bilden, z.B. filzen, quilten und Patchwork
- Flächen um- und weiterbilden, z.B. drapieren, knüllen, falten
- Flächen verzieren, z.B. bemalen, bedrucken, färben
- Stoff verarbeiten: Hand- und Maschinennähen
- Grundformen der Bekleidung
- Textile Grundmaterialien
- Accessoire/Schmuck
- Bekleidung als Ausdruck der Persönlichkeit

Ergänzungstoff:

- Besuch von Ausstellungen - Textile Ergänzung des Werkunterrichts
- Kostüme für Schultheater